

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Österreich		
Gasthochschule	TU Wien		
Aufenthalt	von:	01.10.2016	bis: 31.01.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Allgemeines Organisatorisches & die Zeit vor Semesterbeginn

Mit der TU Wien als Bachelor Student Wirtschaftsingenieurwesen hatte ich auf jeden Fall eine gute Wahl getroffen – Das Lehrangebot sowie die zentrale Lage in der Stadt sind nur zwei gute Argumente um das Erasmussemester lebendig und interessant zu gestalten!

Nach der Zusage für TU Wien kümmerte ich mich zunächst um die Wohnungssuche: Diese gestaltete sich in Wien als ein wenig schwierig, da Wien wie viele Studentenstädte/Großstädte auf dem Wohnungsmarkt als sehr schwierig einzustufen ist...

Eine gute Hilfe dafür gab der Welcome Guide für Auslandsstudenten – neben wichtigen Daten zum Studienverlauf des Semesters enthielt er auch eine Reihe nützlicher Informationen zu kulturellen und historischen Höhepunkten der österreichischen Hauptstadt. Zu Beginn nutzte ich diesen um den Großteil der für mich relevanten Informationen zu besorgen.

Durch die Semesterdauer von vier Monaten ist man dazu verpflichtet zumindest seinen Zweitwohnsitz in Wien anzumelden. Die lokalen Behörden sind was dies betrifft aber sehr unkompliziert und die zahlreichen Informationsveranstaltungen zu Beginn des Semesters gestalten das Klären der Formalitäten als sehr einfach!

Der Start in Wien wurde vor allem durch das SOS-Programm der TU Wien sehr geprägt: Für zwei Wochen nahm ich die Möglichkeit wahr schon im September die ersten Kontakte zu knüpfen und durch Stadt- und Museumsbesichtigungen Wien und das Wiener Umland kennen zu lernen.

Unterkunft

Aus praktischen Gründen und wegen der relativ kurzen Aufenthaltsdauer entschied ich mich dazu ein Zimmer mit geteiltem Bad und Küche in einem Studentenwohnheim der OeAD – WohnraumverwaltungsGmbH zu nehmen. Rückblickend betrachtet war das einzig wirklich Überzeugende an dieser Art der Unterkunft die gute Lage in der Stadt (3 Stationen mit der U-Bahn zur TU Wien), denn mit Kosten von letztendlich ca 500 € monatlich und einer zu hinterlegenden Kautions von 950€ ist diese Art in

Wien zu wohnen für ein Studentenwohnheim mit so geringer Ausstattung alles andere als empfehlenswert. Andererseits habe ich von einigen anderen Erasmusstudenten mitbekommen, dass diese durch nicht rechtzeitiges Bewerben (Ende Juli) vorerst gar kein Zimmer hatten.

Das Zimmer konnte ich auch erst Anfang Oktober beziehen, so dass ich die letzten Tage im September einige Hostels ausprobierte, die allesamt OK waren.

Lehrveranstaltungen

Da ich mich zu einer sehr späten Phase meines Studiums für ein Auslandssemester entschied, konnte ich mir die meisten der von mir besuchten Veranstaltungen nicht anrechnen lassen.

Grundsätzlich gleicht das Universitätsprinzip der TU Wien sehr stark dem der TU Chemnitz – allerdings erfährt man erst mit dem Accountlogin in TISS (Uniportal der TU Wien), dessen Daten man erst nach Ankunft in Wien bekommt, dass einige Kurse neben der zeitlich sehr begrenzten Einschreibung und abhängig vom Fach sehr knappen Kursplätzen zusätzlich ein Bewerbungsschreiben verlangen.

Die Lehrqualität an der TU Wien ist jedoch sehr hoch – ich selbst hatte durchweg kompetente Professoren/Dozenten, die auch Veranstaltungen mit eher „trockenen“ Inhalten sehr interessant vermitteln konnten.

Wiener Leben und Kontakte

Das Leben in Wien ist mit einem Wort formuliert: unbeschreiblich.

Der Flair der Stadt und die überall präsente tiefe Verwurzelung der Kultur und Geschichte verleihen beim Streifen durch Wien ein wunderbares Gefühl. Im Kontrast dazu steht das unglaubliche gut ausgebaute und moderne, öffentliche Verkehrsnetz, das das Treffen an unterschiedlichen Orten der Zweimillionenmetropole sehr erleichtert.

Die Vielzahl an Bars, Kneipen und Nachtclubs bieten für jeden Geschmack das Richtige. Ein sehr prägendes Ereignis war die Viennale – für einige Tage waren viele Veranstaltungen/Museen kostenlos zu besuchen.

Durch das SOS-Programm zu Beginn des Semesters und die zahlreichen Veranstaltungen von ESN/EBN, die oftmals zusammen mit der Universität Wien organisiert werden, trifft man eine riesige Menge unterschiedlicher Menschen.

Fazit

Die Zeit in Wien war kulturell gesehen und durch die unendlichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung die absolute beste Wahl. Auch die Technische Universität konnte auf ganzer Linie überzeugen.

Das einzige Manko: Die zum Teil doch extrem hohen monatlichen Lebenskosten, mit denen man als Chemnitzer Student locker zwei Monate überleben könnte. Zudem würde ich, hätte ich nochmals die Wahl, Wien auf jeden Fall im Sommersemester besuchen. Das Wintersemester in Wien war auf jeden Fall alles andere als schlecht, aber im Sommer soll die Stadt nochmals deutlich besser sein. Glücklicherweise kennt man mittlerweile viele Leute, die zum Teil auch das Sommersemester dort verbringen, so dass man diese auf jeden Fall besuchen wird!